

Ajuna

Von kamiu

Ein paar Stunden später saß das Mädchen vor ihrem ‚Meister‘, oder wie sie ihn auch immer anreden sollte und musste sich seine stundenlangen Reden über das Betragen von Schülern gegenüber Meistern antun. Gedanklich schaltete sie schon nach zwei Minuten des Gelabers ab und überlegte sich schon neue Fluchtmöglichkeiten. Die Feuerleiter wurde bald abmontiert. Warum wusste sie nicht, nahm aber an, dass ihr Klemens auf die Schliche gekommen war. Wenn dem so war, dann musste sie ab jetzt noch sorgfältiger planen als vorher. Oder leiser sein.

"...und deswegen gibt es diese Regeln. Könntest du das jetzt bitte wiederholen?" Erschrocken richtete Ajuna ihren Blick auf die Augen des Meisters. Sie hatte nicht zugehört, Mist! "Du hast NICHT zugehört, gehe ich richtig der Annahme?", sprach der Ältere ihre Gedanken laut aus. Das Mädchen schwieg. Was hätte sie auch schon groß sagen sollen? Er hatte ja Recht, mit dem was er sagte. "Kann es vielleicht sein, dass ich dich langweile?" Ja, dieses endlose Gerede, von wegen Regeln und Folgsamkeit gingen ihr gewaltig auf die Nerven. Aber so sagen, konnte sie das nicht. Nicht einmal nicken traute sie sich. "Soll ich das als ‚Ja‘ deuten?" Abermals schweigen. "Gut, dann denke noch einmal über dein Benehmen nach. Und schau mir gefälligst in die Augen, wenn ich mit dir rede!" Widerwillig glitt ihr Blick zu den Augen des anderen. Sein Blick war mit solcher Enttäuschung und Traurigkeit erfüllt, dass Ajuna am liebsten wegschauen wollte, doch sie wusste, würde sie das tun, würde sie sich nur selbst verraten. Hoffentlich schaute sie nicht allzu verschreckt, sondern halbwegs gleichgültig. Wäre ja noch besser, wenn er aus ihrem Blick lesen konnte, wie sie sich gerade fühlte.

"Es tut dir Leid... Warum verhältst du dich mir gegenüber dann so?" Verdammt, er hatte es bemerkt! Innerlich verfluchte sich Ajuna für diese Schwäche. Ihre Augen verrieten viel zu viel über ihre Gedanken. Konnte man so etwas nicht abstellen? Sie schluckte. Ja, warum tat sie das eigentlich? Vermutlich, weil sie Autoritäten hasste. Aber hatte sie den Jungen jemals als Autorität angesehen? Nein. Eher als Gleichaltrigen, den man einfach veräppeln konnte, so sah und behandelte sie ihn. Obwohl er um fünf Jahre älter war als sie. Ein Frischling, Greenhorn, Newby oder wie man es sonst nannte. Gerade mal ein Jahr ein Meister und hatte schon eine Schülerin abbekommen. Irgendwie tat ihr der Bursche schon leid. "Du siehst in mir keine höhergestellte Person... ich verstehe. Und woran liegt das?" Langsam ging ihr diese sinnlose Fragerei auf die Nerven. Aber wenigstens verstand der Junge jetzt. Vielleicht wurde es ja besser. "Gebe ich dir zu viel Freiheit?" "Nein, zu wenig." Überrascht trat Klemens einen Schritt zurück. Er flüsterte etwas wie "Verstehe..." und setzte sich Ajuna gegenüber auf einen Sessel. "Und?" Irritiert sah das Mädchen auf. Was wollte

der Kerl? "Was passt dir noch alles nicht?" Da war viel... eigentlich auch nicht. "Du willst nur dass ich lerne, gibst mir überhaupt keinen Freiraum für mich und versuchst mich andauernd zu überwachen." Unsicher blickte sie auf. Doch der Junge schien ihr gar nicht mehr richtig zuzuhören. "Ich geh dann mal auf mein Zimmer...", murmelte sie und verschwand.

In ihrem Zimmer angelangt setzte sie sich auf ihr Bett, zog ihre Knie an und legte ihren Kopf darauf. Da ihr Fenster offen stand, hörte sie ein paar Amseln, die sich unterhielten. "Er hätte nicht so streng mit ihr sein dürfen.", sagte die erste. "Ja, und gleich solche Maßnahmen? So wird das Mädchen ihm nie als Meister ansehen." Verwundert hielt Ajuna den Atem an. Von wem sprachen die Vögel? Derweil hörte sie eine dritte Stimme, die sich einmischte: "Aber warum hat sie ihm dann sagen sollen, was ihr noch alles nicht passt?" Jetzt war sich das Mädchen ganz sicher, dass über sie gesprochen wurde. Gespannt verfolgte sie das Gespräch weiter. Vielleicht wussten ja die Vögel mehr... "Damit er den Unterricht ändern kann. Oder damit er weiß, was er falsch gemacht hat, was weiß ich." Inzwischen hatte sich ein vierter Vogel dazugesellt und fragte: "Habt ihr schon den jungen Wolf gesehen, der alleine durch den Wald streunt? Er hat sein Rudel verloren."

Interessiert lauschte Ajuna. Also hatte sie doch Recht gehabt, dass ein Wolf in der Nähe war. Vielleicht konnte sie ihn ja suchen und zu seinem Rudel zurückbringen. Mal sehen... "Er ist jetzt etwa bei den Wasserfällen. Kommt mit, dann zeige ich ihn euch.", erzählte die vierte Amsel weiter. Die anderen drei bestätigten und flogen davon. Ein Wolf also. Ganz interessant. Und den Aufenthaltsort kannte sie auch, noch besser! Heute würde sie wohl nicht mehr wegkommen, dann eben morgen! Außerdem war sie müde... Und Klemens würde es bemerken, wenn sie nicht hier war. Hoffentlich gab er ihr bald wieder einen Auftrag, den sie auswärts ausführen konnte. Oder er ließ sie raus. Vom Tag erschöpft, schloss sie ihre Augen und schlief recht schnell ein.

Jajaja... Klemens kann einen schon richtig Leid tun. Der Bursche kann sich einfach nicht durchsetzen.

Schreibt bitte Kommis!

kamiu